

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Rezet (D)

Genre: Thrash Metal

Label: Metalville

Album Titel: Truth In Between

Spielzeit: 56:32

VÖ: 29.01.2021

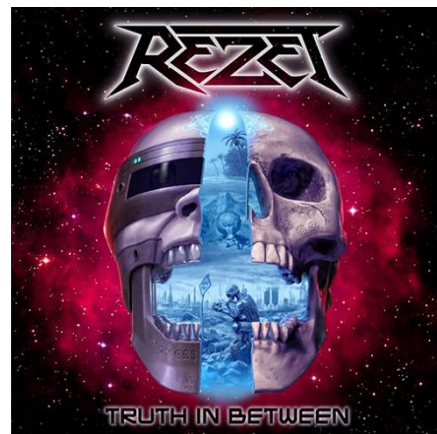
Mit dem fünften Rezet Album "Truth In Between" starten wir in das neue Thrash Metal Jahr. Wobei spätestens seit dem letzten Album ("Deal With It") der Nordlichter klar sein sollte, dass das Quintett um Sänger und Gitarrist Ricky ihren eigenen Stil gefunden haben und weit mehr als eine Thrash Metal Band sind. Ihre Musik ist einfach zu vielschichtig, um sich in einem Genre-Korsett einschnüren zu lassen.

So gibt es neben den genremäßigen Riffsalven auch feine Melodielinien, welche es den Jungs ermöglichen, sich so richtig schön auszutoben. Der Bass pumpt von Anfang an Energie in die Songs, wie man es in der Regel aus dem Power Metal kennt und das Schlagzeug erzeugt mit ihm gemeinsam auch immer wieder einen ordentlichen Groove, wie man ihn z.B. auch im Stoner Rock/Metal vorfindet. Die erwähnten Thrash Riff-Salven werden mal hart und knackig und mal in einem Affenzahn serviert, dass ich immer den Begriff "Flitzfinger" im Hinterkopf habe. Wer die Jungs schon live erleben durfte, wird wissen, was ich meine. Auch bei den Soli, welche sehr passend in die Arrangements eingebettet sind, weiß man zu überzeugen und versetzt den Hörer ein ums andere Mal in Erstaunen.

Auch wenn man die als Single ausgekoppelte, ordentlich goovende Nummer "Populate. Delete. Repeat." schon als eine Art Hymne des Albums bezeichnen könnte, so macht sie doch nur einen Teil des Repertoires der Band aus, zeigt aber schön die Vielschichtigkeit Rezets. Deshalb will ich hier auch gar keine Songs besonders hervorheben, da alles auf einem gleich hohen Level dargeboten wird. Selbst wenn man mal ruhiger zu Werke geht und mit "Infinite End" schon eine Art Ballade am Start hat, ist das alles stimmig und fügt sich wunderbar ins Gesamtgefüge des Albums ein. Für den im oberen Mid-Tempo galoppierenden Heavy-Thrasher "Half A Century" hat man sich noch die Gitarre von Sonja "Anubis" Nusselder (Crypta) mit ins Boot geholt. Dementsprechend setzt diese Fraktion hier noch mal den einen oder anderen zusätzlichen Akzent.

Im fetten "Plague" darf Bjarne dann mal den Haupt-Part am Mikro übernehmen und somit dem Album einen weiteren Akzent in Sachen Abwechslung verleihen. Im Gegensatz zu Ricky, der rau und leicht heiser zu vernehmen ist, kommt Bjarne eher kehlig und fast schon Death/Black Metal mäßig daher, was sehr gut zum Song passt.

Auch produktionstechnisch gibt es hier nichts auszusetzen, die Scheibe kommt mit amtlichem Bums durch die Boxen gedonnert, ohne aber zu fett abgemischt zu sein. Alles lässt sich differenziert ausmachen und auch die leicht progressiven Anflüge in den Nummern werden gut in Szene gesetzt.



TRACKLIST

01. Back For No Good
02. Deceived By Paradise
03. Populate. Delete. Repeat.
04. Renegade
05. Half A Century (feat. Sonia "Anubis" Nusselder)
06. Infinite End
07. Truth In Between
08. Jailpit
09. I'm Not Gonna Stop
10. The Plague
11. (Un)certain Crimes
12. Never Satisfied
13. The Last Suffer

LINEUP

Richard "Ricky" Wagner - Guitars, Vocals
Heiko Musolf - Guitars, backing Vocals
Bjarne Otto - Bass, backing Vocals
Bastian Santen - Drums, backing Vocals

Guest Musician:

Sonia "Anubis" Nusselder - Guitars in Half A Century

INFORMATIONEN

facebook.com/rezetband
rezet.de

Autor: Thomas

Das Album wurde übrigens live im Studio eingespielt, also in guter alter „Handarbeit“!

Fazit:

Rezet veröffentlichen mit "Truth In Between" ihr bislang stärkstes Album. Dieses Album besticht im hohen Maße mit Vielschichtigkeit und Abwechslung, was aber nicht nur durch Tempowechsel, Breaks und Soli ohne Ende erzielt wird, sondern eben auch durch "fremde" Einflüsse. Es ins Thrash Metal Korsett zu zwängen, würde ihm nicht gerecht werden. Hier gibt es einfach zu viele Elemente anderer Stile, welche die Band geschickt in ihren Thrash integriert und somit schon fast ihr eigenes Genre erschafft. Fast eine Stunde großartiger Norddeutscher Metal der Marke Rezet; sollte sich jeder, der sich nicht als Genrepurist bezeichnet, ins Regal stellen. Hier kann ich nichts anderes als die Höchstnote vergeben!

Punkte: 10/10

Anspieltipp: alles